

Bibliographie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zielt: a) Durch Gaben im Jahre 1890 Fr. 5,895. 20.
b) Durch Zinse im Jahre 1890 auf den angelegten Kapitalien Fr. 8,089. 30, abzüglich: Spesen ein Jahr für Aufbewahrung der Titel, für Drucksachen etc. Fr. 105. 05 = Fr. 7,984. 25. Zusammen Fr. 13,879. 45.

Wir benutzen den Anlass unserer jährlichen Rechnungsablage, um neben dem wiederholten Danke für alle unserer Stiftung gespendeten Gaben die Hoffnung auszusprechen, es möge die St. Gallische Winkelried-Stiftung auch fernerhin die Sympathien und das Wohlwollen unserer Mitbürger geniessen.

St. Gallen, Januar 1891.

Für die Kommission
der St. Gallischen Winkelriedstiftung,

Der Präsident:

H. C u n z, Oberstlieutenant.

Der Verwalter:

J. J a c o b, Oberst.

Die Rechnungsrevisoren:

A. B a u m g a r t n e r, Major.

G. B e r l i n g e r, Oberst.

A u s l a n d.

Deutschland. (Militärschriftsteller.) Im Laufe der letzten Monate sind drei der hervorragendsten Militär-Schriftsteller pensionirt worden. Es sind dieses die Generale von Verdy du Vernois, Boguslawski und Oberst Kardinal von Widdern. Die „Hamb. Nachr.“ bemerken hiezu: Die Schriften dieser drei Männer sind zu weit verbreitet und zu gut bekannt, als dass es nöthig wäre, sie noch einzeln aufzuführen. Nachdem vor einigen Jahren der ebenso tüchtige wie populäre Militärschriftsteller General v. d. Goltz Pascha veranlasst worden war, im ausländischen Dienst Stellung zu nehmen, und ein anderer hervorragender Taktiker durch Verbannung in eine Grenzfestung darauf hingewiesen worden ist, dass Schweigen besser als Schreiben sei, dürfte nunmehr die taktische Litteratur innerhalb der deutschen Armee überhaupt kaum noch einen Vertreter von Bedeutung haben. Die Offiziere müssen fortan unter jede Veröffentlichung über militärische Dinge ihren Namen zusetzen. Wer aber mit seinem Namen hervortritt, zieht sich bei Vorgesetzten und Kameraden den Vorwurf eines „Federfuchlers“, „Tintenspiens“ u. s. w. zu. Er weiss ausserdem mit Bestimmtheit, dass es um seine Carrière geschehen ist. „Diese deutsche Militärliteratur, die in den 1870er Jahren einen so grossartigen Aufschwung genommen hatte und eine Glanzepoche feierte, ist in den letzten Jahren bereits gefährlich bergab gegangen und weist eine beklagenswerthe Armuth zumal gegenüber der französischen auf. Immer mehr wird sie aus der Armee hinausgedrängt und ist jetzt schon fast ausschliesslich durch Offiziere ausser Dienst vertreten. Glücklicherweise befinden sich unter diesen sehr tüchtige Kräfte; ob aber das Verhältniss ein gesundes und normales ist, muss dahingestellt bleiben. Es steht vielmehr zu fürchten, dass der Erfolg ein negativer sein wird. In merkwürdigem Gegensatz steht diese Tendenz, die Militärliteratur herabzudrücken, zu dem Geiste der Initiative und Selbstständigkeit, den die neuen Reglements und die Felddienstordnung des deutschen Heeres athmen. Ueberall wird dort die Intelligenz, das selbstständige Denken, die schnelle Auffassung und das verantwortliche Handeln des Offiziers und selbst des Soldaten angesprochen. Eine derartige Intelligenz, ein solches Heben des Durchschnittsniveaus der Massen ist aber nur denkbar, wenn aus dieser verschwommenen Milchstrasse einzelne Sterne erster Ordnung mit ihrem

Glanze hervortreten und mit ihren Strahlen das Ganze beleuchten und erwärmen. Beseitigt man diese Geistesheroen frühzeitig, so sinkt auch das Geistesniveau der Masse, und es bleibt nur die Anwendung des alten Spruchs: „Wenn aber das Salz dumm wird, womit soll man salzen!“.

Oesterreich. († Feldzeugmeister Graf Bylandt-Rheit), früherer Reichskriegsminister, ist gestorben.

Bibliographie.

E i n g e g a n g e n e W e r k e.

14. Widdern, Cardinal von. Das Gefecht an Flussübergängen und der Kampf an Flusslinien. Kriegsgeschichtliche und taktische Studie. Mit 11 Planskizzen und 3 in den Text gedruckten Skizzen. 8° geh. 199 S. Berlin 1890, Verlag von R. Eisen-schmidt. Preis Fr. 6. —
15. Capitaine, Emil und Ph. v. Hertling. Die Kriegswaffen. Eine fortlaufende, übersichtlich geordnete Zusammenstellung der gesammten Schusswaffen, Kriegsfeuer-, Hieb- und Stichwaffen und Instrumente, sowie Torpedos, Minen und Panzerungen und dergl. seit Einführung von Hinterladern. IV. Bd. Heft 8—10. gr. 8° geh. Rathenow 1890, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2. —
16. Berittene Infanterie-Patrouillen! Eine Consequenz der Natur des heutigen Kampfes und des weitreichenden unsichtbaren Schusses. Ein Vorschlag von Major Carl Regenspursky. Mit einer Kartenskizze. 8° geh. 44 S. Wien 1890, Verlag von L. W. Seidel & Sohn. Preis Fr. 1. 35.
17. Ernste Gedanken. 8° geh. 53 S. Leipzig 1890, Verlag von Otto Wigand. Preis 80 Cts.
18. Exner, Oberstl. Eintheilung und Friedensunterbringung der französischen Armee am 1. Oktober 1890. Nebst Angaben über Bewaffnung und Artilleriematerial, Friedenspräsenz- und Kriegsstärke und einem alphabetischen Verzeichniss des Quartierstandes. Zugleich Fortsetzung des Werkes: „Die Französische Armee in Krieg und Frieden.“ Mit einer farbigen Uebersichtskarte der Eintheilung und Garnisonirung der französischen Armee. 8° geh. 64 S. Berlin 1890, Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 2. 35.
19. Mahnruf an die deutschen Offiziere. Brief eines deutschen Edelmannes an seinen Sohn. kl. 8° cart. 31 S. Freiburg i. Br. 1891, Verlag von Friedr. Ernst Fehsenfeld. Preis Fr. 1. 35.
20. Die militärischen Proklamationen und Ansprachen Napoleons I. 1796—1815. Chronologisch geordnet und herausgegeben von K. A. Martin Hartmann. 8° geh. 81 S. Oppeln 1890, Verlag von Eugen Franck's Buchhandlung (Georg Maske).
21. Reitzenstein, Karl Freiherr von. Der Feldzug des Jahres 1622 am Oberrhein und in Westfalen bis zur Schlacht von Wimpfen. I. Heft. Vom Ausgang des Jahres 1621 bis zum Hervortreten des Markgrafen Georg Friedrich von Baden. 8° geh. 188 S. München 1891, P. Zipperer's Buchhandlung. Preis Fr. 3. 75.

Malaga rothgolden, oro fino Fr. 1.80, do. superior Fr. 2.20
Jerez (Sherry, Xeres) fino „ 1.70, do. amoroso „ 2.20
Madeira, fino „ 1.70, do. superior „ 2.20
Oporto (Portwein), fino „ 1.70, do. extr. superior „ 2.20
pr. ganze Flasche, franco nach jeder schweiz. Post- oder
Bahnstation, in Kisten von 6 Fl. an, Packung frei.

Pfaltz & Hahn, Basel,
Südwein-Import- und Versandt-Geschäft. (1)